Opusc. Zool. Budapest., IV, 2—4, 1962

Neuere Beiträge zur Kenntnis der Tardigraden-Fauna Ungarns, IV.

Von

GY. IHAROS
(Balatonfenyves)

Aus den in den Jahren 1960, 1961 gesammelten Erd-, Fallaub-, Flechten und Moosproben kamen 5 Tardigraden-Arten hervor, die in der ungarischen Fauna bisher nicht beobachtet wurden. Es handelt sich um die folgenden Arten:

1. *Hypsibius bullatus* J. Murr. — Inundationsgebiet der Tisza (Theiss) bei Körtvélyes, aus Moospolster vom Grunde einer Grube; leg.: Dr. G. Kolosváry.

2. *Echiniscus simba* Marcus. — Vöröshegy im Mecsek-Gebirge, aus Flechten.

3. *Hypsibius arcticus* J. Murr. — Abaliget, aus der Erde am Ufer eines Baches. Diese Art wurde nur in Form von Eier angetroffen.

4. *Hypsibius punctatus* n. sp. — Magyarüröger Tal im Mecsek-Gebirge, Fallaub am Bachufer. Die Art erwies sich auch für die Wissenschaft als neu.

5. *Itaquascon bartosi* Weglarska. — Magyarüröger Tal, östlicher Abhang des Tubes, Tripammerfa im Mecsek-Gebirge, stets aus Fallaub. Die seltene Gattung *Itaquascon* war in Ungarn bisher unbekannt. Rosina de Barros beschrieb sie 1939 aus Brasilien, in Europa wurde sie bis heute nur von Barbara Weglarska, und zwar in der oben genannten Art wahrgenommen (Pieniner Berg in der Tatra). Auch die Bestimmung der in dem Mecsek-Gebirge vorgefundenen Exemplare verdanke ich Frl. B. Weglarska.

Hypsibius punctatus n. sp.
(Abb. 1 A—C)

Köper langgestreckt, 340—380 μ lang und 75—80 μ breit. Cuticula hellgrau, mit feinen, dicht aneinanderliegenden, mehr oder minder unregelmässig stehenden Körnchen, welche ungefähr von gleicher Grösse sind. Cuticula der Extremitäten ebenso granuliert. Augenflecken fehlen. Stiletten klein und dünn. Schlundröhre 56 μ lang und

etwa 2 μ breit. Schlundkopf länglich-oval ($32 \times 12 \mu$), mit zwei stäbchenförmigen Macroplacoiden, von denen die vorderen 6 μ, die hinteren 14 μ lang sind. Komma fehlt. Krallen desselben Beines von verschiedener Grösse: die äusseren 16 μ, die inneren 8 μ lang. Hauptast der einzellen Krallen kraft, distal stark gekrümmt mit zwei Nebenspitzen. Eier glatt; es werden frei in die gehäutete Cuticula gelegt.

Die neue Art gehört auf Grund der langen Schlundröhre zu den *Diphascon*-Arten. Sie scheint *Hypsibius belgicae* Richt. am nächsten

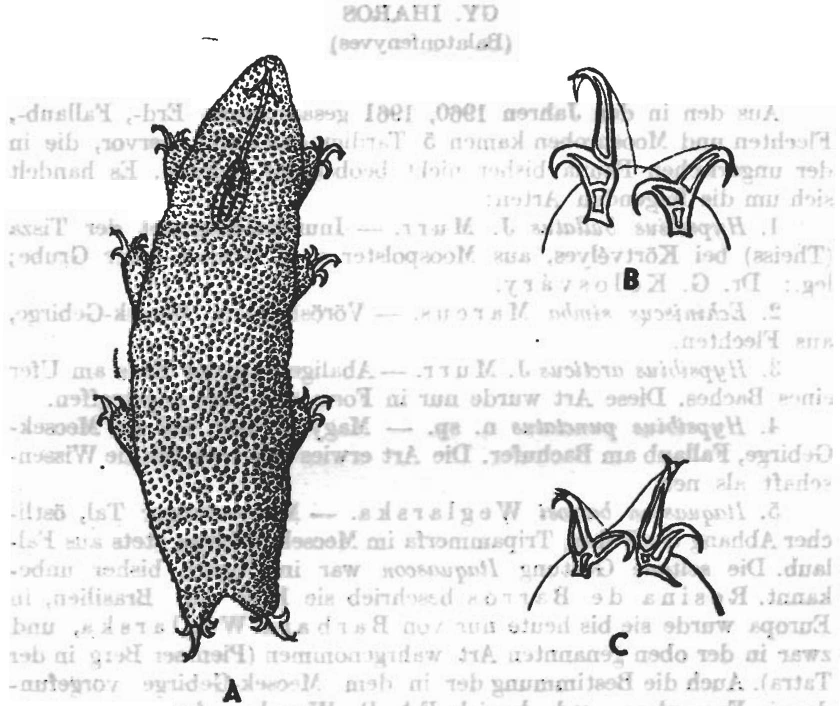


Abb. 1. Hypsibius punctatus n. sp. A: Habitusbild; B: Krallen des ersten rechten Beines; C: Krallen des vierten linken Beines.

zu stehen, unterscheidet sich aber davon u. a. durch die Granulierung der Cuticula, das Fehlen der Komma, die Form des Schlundkopfes und der Krallen, sowie durch die Körpergrösse. Sie erinnert auch an *Hypsibius spitzbergensis* Richt., letztere Art besitzt aber eine glatte Cuticula, kürzere Schlundröhre und ein Komma in dem Schlundkopf.

Fundort: Magyarürögei Tal im Mecsek-Gebirge (Südungarn), Fallaub am Bachufer.

Holotypus: In der Sammlung des Janus-Pannonius-Museums in Pécs.

SCHRIFTTUM

1. Iharos, Gy.: *Archipodiata, I.: Tardigrada.* In: Magyarország wllatvilága, III, 12, 1959, p. 1—42.
2. Marcus, E.: *Tardigrada.* In: Das Tierreich, 66, 1936, pp. 340.
3. Ramazzotti, G.: *Nuove tabelle di determinazione dei generi Macrobiotus e Hypsibius (Tardigradi).* Mem. Ist. Ital. Idrobiol., 10, 1958, p. 69—120.
4. **Weglarska, B.: *Tardigraden Polens, II.* Acta Soc. Zool. Bohemoslov, 23, 1959, p. 354—357.**